



# Geschichten, die das Kinderleben schrieb

**Vorarlberger Kinderdorf arbeitet Historie auf und macht Kindheiten lebendig.**

BREGENZ. (VN-mm) Es sind keine wissenschaftlichen Abhandlungen, sondern authentische Geschichten. Geschichten, die das wirkliche Leben schrieb. Geschichten aus Kindertagen, die ein eindrückliches Stimmungsbild über die Bedingungen des Aufwachsens ab 1945 zeichnen. Zusammengefasst im Buch „Kindheit(en) in Vorarlberg“, das vom Vorarlberger Kinderdorf initiiert wurde. 38 Persönlichkeiten aus mehreren Generationen teilen mit dem Leser ihre Erinnerungen an die Kindheit. Daneben werden aber auch die bewegte Geschichte des Vorarlberger Kinderdorfs aus verschiedenen Blickwinkeln sowie die Entwicklungen in der Jugendfürsorge betrachtet. „Intention für das Buch war, die eigene Historie aufzuarbeiten, auch ihre dunkle Seite“, erklärt Christine Flatz-Posch, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit. Das Druckwerk mit fast 300 Seiten erscheint in einer Auflage von 2000 Stück und ist ab 24. April im Vorarlberger Kinderdorf sowie im Buchhandel erhältlich.



Idyllisch: Gitarrist Toni Eberle, einer der Autoren, als Bub mit Geschwistern und Esel im Garten des elterlichen Anwesens. FOTO: EBERLE

bei Nachbarhäusern auf“, erzählt er. Genauso gut erinnert er sich aber an Ohrfeigen, die er zu Hause oder in der Schule ausfasste, wenn er

etwas angestellt hatte. Das ist Schnee von gestern, doch es prägt. „Genau dann werden die Grundlagen dafür gelegt, ob wir uns zu vertrauensvollen, freundlichen, wissbegierigen und selbstbewussten oder eben anderen Menschen entwickeln“, sagt Hackspiel. Aber es liegt nicht nur an einem selbst. „Vielmehr hängt es vom familiären Umfeld, von anderen Bezugspersonen oder professionellen Unterstützungsangeboten ab, ob

wir unser eigenes Glück mehr oder weniger schmieden können“, redet er deshalb einer möglichst frühzeitigen Hilfe für Kinder das Wort, wenn das System überlastet ist.

**Blick über den Tellerrand**

Doch auch der Blick über den Tellerrand war wichtig. Fast 70 Jahre Landesgeschichte mit Kindern im Fokus fördern ebenso düstere wie helle Abschnitte zutage. Die Historikerin Barbara Hoja widmet sich der Geschichte des Kinderdorfs anhand von Interviews mit ehemaligen Kinderdorf-Kindern, Mitarbeitern und Zeitzeugen. Alfons Dür wiederum geht der Veränderung der Stellung von Kindern und Jugendlichen in Familie und Gesellschaft nach. Peter Fischer, Lehrerausbildner an der PH Vorarlberg, analysiert Schule im machtpolitischen Spannungsfeld, und Christine Flatz-Posch durchforstete die Kindheitsgeschichte danach, was sich als positive Erinnerung besonders eingepägt hat. „Dabei wird noch einmal deutlich, was entscheidend das Umfeld ist, in das wir hineingeboren werden“, hat sie festgestellt. Mit ihren persönlichen Rückschauen, meint sie, setzen die Autoren auch ein Zeichen für die Zukunft, für Sensibilität im Umgang mit Kindern und Mut zur frühen Hilfe für benachteiligte Kinder und Familien.



Kindheit(en) in Vorarlberg, 300 Seiten, Bucher Verlag, Preis: 28 Euro, ab 24. April erhältlich

**Frühzeitige Hilfe**

Auch Christoph Hackspiel, heute Kinderdorf-Geschäftsführer, hat seine Erfahrungen mit Freiheit und Ohrfeigen gemacht. „Wenn ich an meine Kindheit denke, tauchen zuerst Bilder vom Staudammbauen am Tannenbach oder Klingelpartien

Das Umfeld, in das wir hineingeboren werden, entscheidet.



CHRISTINE FLATZ-POSCH

## Gut informiert zur Volksbefragung

**Schruser stimmen Mitte Mai über Zukunft von „Haus des Gastes“ ab.**

SCHRUMS. (VN) „Soll die Gemeinde Schruns das ‚Haus des Gastes‘ verkaufen, damit an dieser Stelle das Löwen Hotel erweitert und ein Seminarzentrum errichtet werden kann oder soll die Marktgemeinde das Haus behalten

und die nächsten Jahre auf eigene Kosten sanieren bzw. neu bauen?“ Darüber werden die Schruser am Sonntag, 21. Mai, bei der Volksbefragung abstimmen. Die Thematik „Haus des Gastes“ sorgt im Montafoner Hauptort schon seit Längerem für Diskussionsstoff. Das über 40 Jahre alte Haus in zentraler Lage ist ebenso wie die angrenzende Tiefgarage dringend sanie-

rungsbedürftig. Die Kosten dafür beziffert Bürgermeister Jürgen Kuster mit rund 4 Millionen Euro.

Aktuell liegt der Gemeinde ein Kaufangebot des Löwen Hotels vor - die VN berichtete. Rund 1,2 Millionen Euro ist dem Unternehmer im Besitz der Liebherr-Gruppe die Liegenschaft wert. „Im Zuge des Neubaus würden Seminarräume sowie zusätzlich

50 Betten geschaffen“, kann Kuster dem Vorhaben viel Positives abgewinnen. Dennoch: „Bei einer so wichtigen Frage wollen wir die Bürger mit einbinden.“ Um die Bevölkerung bestmöglich über die Pläne zu informieren, sind im Vorfeld der Volksbefragung vonseiten des Löwen Hotels die Herausgabe einer Info-Broschüre sowie ein Informationsabend geplant.

Kommentar

**Meinrad Pichler**



## Vatermord

Die Christenheit gedenkt dieser Tage der blutigen Hinrichtung ihres Gottessohnes. In der abendländischen Literatur und Politik waren allerdings die Väter die häufigeren Opfer von Machtkämpfen. Beim sprichwörtlichen Vatermord handelt es sich aber nicht unbedingt um eine physische Auslöschung, sondern er gilt als Topos für eine erzwungene Entmachtung.

Wo die Alten nicht bei Zeiten an die Jungen übergeben oder Schwäche zeigen, kommt es zuweilen zu erbitterten Machtkämpfen. Obsiegt der Nachwuchs, spricht man von Vatermord. Meist aber stehen den Vätern die besseren Machtmittel zur Verfügung, sprich Anhang, Geld und Erfahrung im Machtspiel. Die Jungen punkten mit Angriffslust, Zukunftsgewissheit und weniger Verlustängsten.



Nicht selten werden Königsbeziehungsweise Vatermörder selbst zu Opfern.

Politische Gruppierungen mit einer innerparteilichen demokratischen Kultur sind von öffentlichen Auseinandersetzungen mit aufmüpfigen Jungen stets stärker betroffen als autoritär geführte Organisationen. Dort kommt es aber bisweilen zu spektakulären Demontagen. Die von Vizekanzler Reinhold Mitterlehner zieht sich allerdings hin, weil der zur Macht drängende Sebastian Kurz noch auf den richtigen Augenblick wartet und wie ein Alter taktiert. Mit offenem Visier, jungem Schwung und verdeckter Hilfe von Gestandenen, jedoch ohne Erfolg versuchte dagegen Alfons Simma 1973 mit der Jungen ÖVP Landeshauptmann Herbert Kessler aus dem Parteivorsitz zu kippen.

Die jüngere österreichische Geschichte kennt aber auch weniger schleimende politische und erfolgreich durchgeführte Vatermorde. Etwa Jörg Haiders Putsch auf dem Innsbrucker FPÖ-Parteitag von 1986, durch welchen er die Parteispitze eroberte. Aber auch ihm entglitten die Zügel eine halbe Generation später in Knittelfeld. Nicht selten werden Königsbeziehungsweise Vatermörder selbst zu Opfern.

Legendär und dem Wortsinn sehr nahe waren die öffentlichen politischen Auseinandersetzungen zwischen Bundeskanzler Bruno Kreisky und seinem Sohn Peter. Dieser fungierte zwar in der Führungsriege des Verbandes sozialistischer Studenten (VSSStÖ), aber selten auf der Parteilinee der väterlichen SPÖ.

Grundsätzlichen politischen Auseinandersetzungen mit heftigen Attacken auf die Parteipraxis vonseiten der Jungen und Ausschluss- und Geldentzugsdrohungen durch die Alten folgten aber jeweils innerfamiliäre Versöhnungen. Oft hielt der Friede nicht lange, aber man hat sich immer wieder zusammengerauft.

Nun haben wir es in der österreichischen Politik erstmals mit einem versuchten Muttermord zu tun. Und die Mutter, die ihrem Nachwuchs politisches Selbstbewusstsein, forsches Engagement und mutiges Dagegenhalten vorzuleben versucht hat, muss plötzlich zu autoritären Maßnahmen greifen: Entzug des Taschengelds und Hausverbot. Viele Eltern haben den Aufstand ihrer Brut schon souveräner gelöst.

meinrad.pichler@vn.at

Meinrad Pichler ist Historiker und pensionierter Gymnasialdirektor.

**BAYWA-TIPP FÜR HAUS UND GARTEN.**



Ob im Blumenkasten, im Topf oder draußen im Garten: Kräuter kann man überall anbauen.

## Kleine Aromawunder im eigenen Garten

LAUTERACH. Kräuter verleihen fast jeder Speise eine würzige und intensive Geschmacksnote. Sie können im Grunde überall angebaut werden, wichtig ist dabei aber die Bodenverarbeitung. Notwendig ist eine qualitativ hochwertige Erde, zudem sollten Sie auf einen gelockerten Boden achten.

Ob im Topf, im Blumenkasten oder draußen im Garten - setzen Sie immer die Kräuter nebeneinander, welche die gleiche Menge an Gießwasser benötigen.

Denn hier gibt es Unterschiede: So müssen Sie Kräuter wie Thymian, Majoran, Oregano oder Rosmarin weniger häufig bewässern, da diese Pflanzen den trockenen und kargen Boden des Mittelmeerraumes gewohnt sind. Im Gegensatz dazu brauchen Kräuter wie Melisse, Schnittlauch, Estragon oder Petersilie viel Wasser.

Stauässe sollte in beiden Fällen aber vermieden werden.

Kräuter im Topf sollten sich gut ausbreiten können.



SILKE LEBENSORGER



## Sei Gast auf deinem Fest

Unser **Fest-Service** unterstützt dich bei allem, was entspanntes Feiern unter einem lauen Frühlingshimmel einfach macht: gekühltem **Frizzante**, **Wein** und **Winzersekt** und auch mit **Gläsern**, **Karaffen**, **Geschir** und vielem mehr.

Am nächsten Tag verschwindet alles in einem freundlichen Lieferwagen - und du denkst bereits ans nächste Fest. **Anfragen lohnt sich.**

**Vinothek**  
Domizil, Pfister 619, 6863 Egg  
T +43 664 13 77 775  
[www.wertvollgeniessen.at](http://www.wertvollgeniessen.at)

